

# Markusbrief

Ausgabe 2/2022 | Gemeindebrief für Juli bis Oktober 2022



## Veränderungen ...

**„Gewöhn dich an ...!“**

*... nichts bleibt wie  
es ist ...*

**Eine Veränderung**

*... die niemand  
erwartet hat ...*

**Nach 35 Jahren**

*... in den wohlverdienten  
Ruhestand ...*

# Veranstaltungen



**Familiengottesdienst**  
am Sonntag, den 10.7.2022 um 10.30 Uhr  
Komm vorbei! Wir freuen uns auf Dich!



## SPRACHCAFÉ



Der nächste Termin:  
**3. Sept. 2022 um 16 Uhr**

*Im Sprachcafé treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Wir unterhalten uns bei einem gemütlichen Essen über aktuelle unser Leben betreffende Themen.*

Infos und Anmeldung auf der Homepage!

# Ich liebe Bremen. — Gott

Ob in Walle, Mitte, Viertel, Blockland oder Findorff, in Osterholz, Borgfeld, Strom, der Neustadt oder Bremen-Nord ... Gott kannst du überall treffen. Und er würde sich echt freuen, mit dir in Kontakt zu kommen. Weil du ihm wichtig bist. Noch mehr: Weil er dich liebt. Willst du mehr darüber erfahren?  
[www.gott.net/bremen](http://www.gott.net/bremen)

**Zeltkirche**  
„Gott suchen - Jesus finden“  
2. - 9.07.2022 täglich 19.30 Uhr  
Bürgerweide Bremen  
Sie sind herzlich willkommen!




## EINSCHULUNGS- GOTTESDIENST

am Sonntag, den 28. August  
um 10.30 Uhr  
in der Markuskirche

Ein Gottesdienst besonders für alle Schulanfänger!

### Inhaltsverzeichnis:

Gemeindeinfos	2
Auf ein Wort	3
Thema: „Eine wunderbare Veränderung!“ ...	4
Nach 35 Jahren in den Ruhestand	6
Jugend: Jugendfreizeit + Jugendgottesdienst	7
FÖJ / Beten	8
Termine	9
Gemeindeleben	10
Gemeindeüberblick	11
Nachgedacht	12

---

### Impressum:

Herausgeber:  
Ev. St.- Markus-Gemeinde

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird kostenfrei abgegeben.

Redaktion:  
Hartmut Grygas, Birgit Guhl,  
Angie Köhler, Andreas Hamburg,  
Insa Gorholt

Fotos:  
pixabay.com, Manuela Grygas,  
Stefan Schorr, Hartmut Grygas,  
Sandra Langhop, Birgit Guhl  
Andreas Hamburg

Redaktionsende für die  
nächste Ausgabe: 15.9.22







Veränderungen bestimmen unser Leben: man zieht in eine andere Stadt, man lernt den Mann fürs Leben kennen und bekommt Kinder. Die erste Wohnung wird zu klein, der Umzug ins eigene Haus steht an. Und „ganz plötzlich“ werden die Kinder groß und ziehen in eine andere Stadt, Freundschaften werden geschlossen und gehen auch wieder auseinander, und dann steht auch schon die Pensionierung vor der Tür.

„So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar, dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war“ sang Hannes Wader. Wir müssen also mit Veränderungen, ob nun größer oder kleiner, zurechtkommen. In der letzten Zeit kommt es mir sogar so vor, dass die moderne Welt eine immer schnellere Anpassung an neue Gegebenheiten fordert und eigentlich wünsche ich mir, dass alles wieder so wird wie früher.

Doch bei der wichtigsten Veränderung meines Lebens wünsche ich mir, dass nichts bleibt wie es war und es auch nicht mehr so wird wie früher. Die Entscheidung für Jesus Christus fordert von uns eine radikale Veränderung.



Birgit Guhl, Vorstand

Vielleicht nicht so offensichtlich radikal, wie es bei den Jüngern war, bei denen ihr „Ja“ zu Jesus wirklich ein Nachfolgen im wörtlichen Sinne bedeutete. Markus 1, 16-20: Als er aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er

Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! Und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Boot die Netze flickten. Und sogleich rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und gingen fort, ihm nach. Oder in Markus 2, 14: Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen

und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach.

Wenn wir uns für Jesus entschieden haben, wird sich unser Leben verändern, auch wenn wir in unserem Beruf bleiben, Eltern bleiben, auch, wenn die Kinder erwachsen sind oder immer im gleichen Ort wohnen - Gewöhn dich an anders, wenn du Christus nachfolgst.



Ev. St.-Markus-Gemeinde  
Arsterdamm 12,  
28277 Bremen

Gemeindebüro:  
Arsterdamm 12, 28277 Bremen  
Tel. 871240 - FAX: 8712419  
buero@markus-gemeinde-bremen.de  
Gemeindesekretärinnen:  
Ingrid Eden & Claudia Kuhlmann

Öffnungszeiten:  
dienstags und donnerstags: 10-12 Uhr  
mittwochs: 17-18 Uhr

Pastor:  
Pastor Andreas Hamburg, Tel. 0151 59418073  
pastor@markus-gemeinde-bremen.de

Bauherren:  
Ulrich Hallerberg, Tel. 8369917  
Michael Schoen, Tel. 5963383  
bauherr@markus-gemeinde-bremen.de

Diakonin (Kinder-, Jugend- & Stadtteilarbeit):  
Sandra Langhop, Tel. 8712418  
diakonin@markus-gemeinde-bremen.de

Kirchenmusiker:  
Meenhardt Fokken, Tel. 873391  
kantor@markus-gemeinde-bremen.de

Gemeindeschwester:  
Heidi Petersen, Tel. 8712416  
gemeindeschwester@markus-gemeinde-bremen.de

KiTa St.-Markus:  
Leitung: Ursula Wilke, Arsterdamm 18  
Tel. 8712420 - FAX. 8712422  
kth@markus-gemeinde-bremen.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Bremen  
IBAN: DE46 2905 0101 0001 0578 68  
BIC: SBREDE22XXX  
oder  
Förderverein der Ev. St.-Markus-Gemeinde  
IBAN: DE09 2905 0101 0001 1732 85  
BIC: SBREDE22XXX



## Thema

# Eine wunderbare Veränderung

Es hat sich in den letzten Jahren so viel um uns und daher in uns geändert. In einer Dimension, die niemand von uns bis dahin kannte. Eine Veränderung kostet Kraft – immer und schmerzfrei ist sie selten. Es gibt Umstände außerhalb unseres Einflussbereichs, die uns zur Veränderung zwingen. Das kennen wir z.Zt. zur Genüge. Es gibt aber auch unsere inneren Wünsche, die uns zur Veränderung verleiten. Ob sie dann tatsächlich eine Veränderung bewirken, ist fraglich. Leo Tolstoi wird wohl recht gehabt haben, wenn er sagte: „Die Menschen gehen lieber zugrunde, als dass sie ihre Gewohnheiten

ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Also, wenn ich sogar erkannt habe, was gut ist und mir es wünsche, kann ich trotzdem keine Veränderung zum Guten bewirken. Ein Willensakt wird zur krampfartigen Anstrengung und diese wiederum führt zu einer frustrierenden Niederlage. Auch die in Deutschland hochgeschätzte Tugend - Disziplin - hilft nicht weiter. Denken Sie nur daran, was Sie sich an Gutem und an Richtigem schon mal vorgenommen haben: beim gesunden Lebensstil angefangen, über die frommen Vorsätze mit Bibellesen und Gebet und bis zu den Wünschen

friedlicher und dankbarer zu sein. Was ist davon in Erfüllung gegangen? Meine Erfahrung sagt, dass das Meiste in einer unveränderten Frustration landet. Ich, elender Mensch! Was tun? Mit Gott eine Veränderung versuchen. Jesus sagt sogar ziemlich deutlich: denn ohne mich könnt ihr nichts tun! Gott kann Änderungen an uns Menschen bewirken, als Akt der Liebe und nicht als Kampfsakt der Anstrengung, auf eine ganz andere Weise als es in der Welt propagiert wird. Folgende Geschichte erzählt darüber:



Ein Mann, es könnte genauso gut eine Frau sein,

ändern.“ Recht hat er. Es ist tatsächlich schwierig, etwas zu ändern, auch mit Willenskraft nicht. Und so fühle ich mich auch von Paulus verstanden, wenn er schreibt: Denn das Gute, das

berichtet aus seinem Leben: „Jahrelang war ich neurotisch. Ich war ängstlich und depressiv und selbstsüchtig. Und jeder sagte mir immer wieder, ich sollte mich ändern. Und





jeder sagte mir immer wieder wie neurotisch ich sei. Und sie waren mir zuwider, und ich pflichtete ihnen noch bei, und ich wollte mich ändern, aber ich brachte es nicht fertig, so sehr ich mich auch bemühte. Was mich am meisten schmerzte, war, dass mein bester Freund mir auch immer wieder sagte, wie neurotisch ich sei. Auch er wiederholte immer wieder, ich sollte mich ändern. Und auch ihm pflichtete ich bei, aber zuwider wurde er mir nicht, das brachte ich nicht fertig. Ich fühlte mich so machtlos und gefangen. Dann sagte er mir eines Tages: „Ändere Dich nicht. Bleib so wie Du bist. Es ist wirklich nicht wichtig, ob Du Dich änderst oder nicht. Ich liebe Dich so wie Du bist. So bist Du nun einmal.“ Diese Worte klangen wie Musik in meinen Ohren: „Ändere Dich nicht, ändere Dich nicht ... ich liebe Dich.“ Und ich entspannte mich, ich wurde lebendig, und Wunder über Wunder, ich änderte mich! Jetzt weiß ich, dass ich mich nicht wirklich ändern konnte, bis ich jemanden fand, der mich liebte, ob ich mich nun ändere oder nicht.“<sup>1</sup>

Diesen Jemanden haben wir in unserem Glauben gefunden. Mit Ihm hat Gott die wunderbarste Veränderung bewirkt, dass wir wieder zu seinen geliebten Kindern gehören, ohne wenn und aber. Von diesem veränderten Standpunkt aus, können wir in einer Welt leben, auch wenn sie sich ständig ändert. Von dieser Veränderung in der Liebe Gottes, können wir unser Leben gestalten und sicherlich die eine oder andere Änderung möglich machen.

*Andreas Hamburg, Pastor*

<sup>1</sup> Anthony de Mello, Der springende Punkt



## Veränderungen, die Herzen berührten

Das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine steht uns allen vor Augen. Die täglichen Nachrichten sind gefüllt davon. Aber wir konnten in unserer Gemeinde eine Spendenbereitschaft sehen, die zu Herzen ging, die Tränen auslöste. LKW um LKW wurde beladen. Schlafsäcke, Isomaten, Essen, Medikamente ... Die Liste war lang. Danke an alle Spender, Helfer, Fahrer, Organisationen. Gott segne Sie!



## Aus der Gemeinde

# Nach 35 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Im Juli 1987 hat Heidi Petersen in der Markus-Gemeinde ihren Dienst begonnen. Sie hat mit fünf Adressen im Bereich der Beratungsarbeit bzw. der Kontaktpflege begonnen. Durch ihre freundliche und offene Art sind viele neue Kontakte dazu gekommen und sie hat die Seniorenarbeit gestaltet und auch viele ehrenamtliche Mitarbeitende dazu gewonnen.

Durch die Sparmaßnahmen der BEK in der zweiten Hälfte der 1990er, in der viele Gemeinden auf die Arbeit ihrer Gemeindeschwestern verzichten mussten, haben wir in St. Markus damit reagiert, dass Heidi im Bereich der Hauspflege tätig wurde. Etwa die Hälfte ihrer Arbeitszeit hat sie bei „Die Pflege-Mobile Dienste“ eingesetzt. Einem Pflegeverband, der in Kooperation mit unserer Gemeinde gearbeitet hat.

Ab 2013 hat Schwester Heidi die häusliche Pflegearbeit zugunsten der Aufsuchenden Altenarbeit eingestellt. Hierbei geht es um ein Modellprojekt



des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, das mittlerweile Thomas- und Markus-Gemeinde fortführen. Es geht darum, Senioren im Stadtteil zu ermöglichen trotz zunehmender Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Dies hat Heidi bis zu ihrer Verrentung durchgeführt. In den letzten Jahren hat sie als Geringbeschäftigte unsere Seniorenarbeit weiterhin bereichert. Dazu gehören nicht nur die Seniorennachmittage und ungezählte Tagesausflüge, sondern eine Vielzahl an Seelsorge- und Geburtstagsbesuchen.

Wir freuen uns über die 35 Jahre(!) in denen Heidi die Gemeindegarbeit im Seniorenbereich so segensreich geprägt hat und wünschen ihr viele weitere Jahre, sowohl mit ihrer Familie, als auch bei uns in der St. Markus-Gemeinde.

Die Verabschiedung erfolgt im Gottesdienst am 4.9.22 um 10:30 Uhr .



## Konfirmation 2022

Am 01. Mai, dem Tag der Arbeit, haben wir Konfirmation gefeiert; dieser Jahrgang ist der erste Konfirmandenjahrgang, der aus der Kooperation zwischen der Thomas und der Markus Gemeinde hervorgegangen ist. Insgesamt bestätigten 11 Konfirmand:innen ihre Taufe und gaben ihr Ja zu unserem Herrn, Jesus Christus.

Konfirmiert wurden: Ann-Sofie Juchert, Greta Lettau, Juliane Rump, Lina Kruse, Laurenz Rosien, Till Dombrowski, Bogdan Ernst, Mia Benicke, Matilda Bäker, Viviane Spatz und Charlin Schiffka.

Wir sind unglaublich stolz und freuen uns, dass wir eine würdige Konfirmation feiern konnten! Möge Gott euch, liebe Konfirmanden, segnen und auf eurem weiteren Lebensweg begleiten!

## Kinder und Jugend



## Sommerferien in der Markus Jugend

In diesem Jahr wird es wieder ein kleines Sommerferien-Programm der Markus Jugend geben. Den Auftakt bildet eine Silent Disco am 15. Juli, die gleichzeitig die Sommerferien einläutet. Auch wird es wieder eine

Kleider-Tausch-Aktion geben, bei der wir Spenden für unser Patenkind Daphine in Uganda sowie für unsere Jugendarbeit sammeln; Kleiderspenden sind herzlich willkommen und werden gerne von uns angenommen.

Dieses Jahr wird die Kleider-Tausch-Aktion von den Teilnehmenden unserer WGL (Woche gemeinsamen Lebens) organisiert und am Sonntag, den 31. Juli, durchgeführt. Die WGL findet vom 27.-31. Juli

unter dem Thema: „Schöpfung und Nachhaltigkeit“ statt. Gemeinsam wollen wir uns mit Gottes Schöpfung und der Verantwortung, die daraus für uns Christen erwächst, befassen. Falls du dich für die WGL anmelden möchtest, kannst du das gerne bei unserer Diakonin tun.

Falls du Interesse an unserem Sommerferienprogramm hast, schau gerne regelmäßig auf unsere Homepage und check die Termine! Wir freuen uns auf dich!

Noch Fragen? Dann wende dich an unsere Diakonin Sandra Langhop (0421-87 12 418 oder 0176-45 91 79 82; Mail: diakonin@markus-gemeinde-bremen.de).



## Aus der Gemeinde

# Einblicke in ein FÖJ-Jahr

Seit dem 1. September 2021 bin ich nun schon als FÖJ-ler hier in der Gemeinde. Zu diesem Anlass wurde ich gebeten, hier einen kleinen Bericht über meine Zeit in der Gemeinde zu verfassen. Mein

Name ist Enno, ich bin 21 Jahre alt und habe mich nach meinem Abitur für das FÖJ hier in der Gemeinde entschieden. Da ich vorher kein Mitglied

der Gemeinde war, geschweige denn, die Gemeinde kannte, war die Verunsicherung zu Beginn auf jeden Fall vorhanden. Das legte sich aber schnell, da ich von allen stetig willkommen geheißen wurde. Dafür ein großes DANKE. Aber was habe ich denn jetzt die letzten Monate gemacht? Einer meiner Einsatzbereiche ist die Kita. Hier bin ich immer, an zwei Tagen die Woche, in der Igel-Gruppe im Einsatz. Die Arbeit dort ist jeden Tag aufs neue spannend und

macht mir immer viel Spaß. Der zweite Teil war dann der ökologische Aspekt des

Jahres. Was mich hierbei von Beginn gereizt hat, war das praktische Arbeiten. Nach Jahren des Schulbank drückens ist so etwas eine erfrischende Abwechslung. Die Aufgaben hier beliefen sich vom einfachen Laub fegen im Herbst, über den Bau eines Hochbeetes, dem Umpflanzen verschiedener Sträucher und Pflanzen, hin zur Nachsaat des Blumenkreuzes auf der Gemeindegewiese und vieler weiterer Dinge. Zusätzlich zu diesen beiden Bereichen fielen dann noch verschiedenste alltägliche Dinge an, von Post ausgeben bis Kaffee kochen war dort alles dabei. Am meisten berührt in der ganzen Zeit hat mich aber die Hilfsbereitschaft für die Menschen der Ukraine. Die unfassbare Menge an Kisten und Tüten voller Sachspenden die ich entgegengenommen und umher getragen habe, waren überwältigend. Es war jeden Tag aufs Neue einfach toll zu sehen, wie viele Menschen nicht nur herumsitzen, sondern aktiv helfen wollten. Abschließend kann ich nur zu dem

Schluss kommen, dass sich dieses FÖJ auf jeden Fall gelohnt hat und ich dieses nur weiterempfehlen kann.



# Beten hilft! Probieren Sie es aus!

Beten hilft! Sagt man! Aber was ist beten überhaupt? Es ist ähnlich wie das Telefonieren. Hier sehen Sie Ihr Gegenüber auch nicht. Je öfter man aber eine Person anruft, desto besser lernt man sie kennen und desto enger wird die Beziehung sein. Das funktioniert beim Gebet genauso. Gott kennt Sie! Er hat Sie ja geschaffen und hat Sie gewollt! Er möchte von Ihnen hören. Wenn Sie anfangen mit ihm zu reden, werden Sie von ihm mehr erfahren. Er liebt Sie! Probieren Sie es aus!

Hier ein Gebet, das wir in unserer Gemeinde jeden Sonntag im Gottesdienst, aber auch jeden Tag um 12 Uhr mit der extra dafür eingestellten Glocke beten. Es kann am Anfang helfen, die richtigen Worte zu finden:

## Gebet: Gott hört Dich!

*Vater unser im  
Himmel.*

*Geheiligt werde dein  
Name.*

*Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf  
Erden.*

*Unser tägliches Brot  
gib uns heute.*

*Und vergib uns  
unsere Schuld,  
wie auch wir*

*vergeben unsern  
Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in  
Versuchung,*

*sondern erlöse uns von  
dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die*

*Herrlichkeit*

*in Ewigkeit. Amen.*

